

„Optimal für die Zukunft aufstellen“

Univ.-Prof. Dr. Andreas Pascher ist seit dem 1. April 2018 neuer Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationsmedizin am UKM. Der 48-Jährige war zuvor Stellv. Direktor der Chirurgischen Klinik der Charité in Berlin mit dem Schwerpunkt onkologische und rekonstruktive Viszeralchirurgie.

» Herr Prof. Pascher, Sie sind seit April Leiter der Chirurgie. Wie sehen Ihre Ziele aus?

»» Ich bin hier in einem sehr freundlichen und hochprofessionellen Umfeld angekommen. Trotzdem gibt es natürlich Entwicklungsbedarf, damit die Chirurgie optimal für die Zukunft aufgestellt ist.

» Was soll sich verändern?

»» Ein zentrales Thema ist für mich die Weiterentwicklung der operativen Techniken und Denkansätze. Dabei sind die minimal-invasive und die roboterassistierte Chirurgie sowie die Digitalisierung von besonderer Bedeutung. Bereits in den nächsten Wochen werden wir ein Robotik-Zentrum am UKM einrichten, in dem das roboterassistierte OP-System „Da Vinci“ zum Einsatz kommt. Bei der Entfernung von Tumoren des Enddarmes, der Speiseröhre, des Pankreas und der Leber ermöglicht die Robotik dem Chirurgen eine besonders präzise und schonende Durchführung der OP. Ein weiteres elementares Thema ist aus meiner Sicht die Verbesserung der Arbeitsabläufe. Von der Optimierung sollen zum einen die Patienten profitieren, denen wir eine durchdachte und empathische Behandlung nach neuesten wissen-



Univ.-Prof. Dr. Andreas Pascher

UKM/Deiters-Keul

schaftlichen Erkenntnissen anbieten wollen. Aber auch unser Beruf muss wieder attraktiver werden, damit wir motivierte Mitarbeiter haben und sich auch künftig wieder mehr junge Leute dafür entscheiden. Das gilt natürlich nicht nur für die Mediziner, sondern auch für alle anderen Berufsgruppen innerhalb der Chirurgie – insbesondere auch die Pflege.

» Wie kann das gelingen?

»» Die Berufs- und Lebensbilder haben sich gewandelt. Wichtige Aspekte sind neben der Karriere vor allem Wertschätzung, Sicherheit und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Es geht z.B. um familienfreundliche Arbeitszeiten und die Erleichterung des Wiedereinstiegs nach der Elternzeit. Für die Rückkehr in den Beruf können dann übrigens ebenfalls moderne Technologien hilfreich sein – z.B. beim Training der Handfertigkeiten mithilfe eines Simulators.

» Welche Herausforderungen gibt es darüber hinaus?

»» Für die optimale Versorgung der Patienten ist es wichtig, multimodale Behandlungsstrategien zu entwickeln.

Daher ist es mir ein besonderes Anliegen, die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Kollegen am UKM, aber auch im ambulanten und stationären Sektor in Münster und im Münsterland zu stärken. Dieser Austausch und der gemeinsame Aufbau neuer Strategien sind auch Voraussetzung dafür, das CCCM sichtbar zu machen und zu einem der führenden Krebszentren in Deutschland zu entwickeln.

Kontakt

Univ.-Prof. Dr. Andreas Pascher
Direktor der Klinik für Allgemein-,
Viszeral- und Transplantationschirurgie
T 0251 83-56301, F 0251 83-56414
andreas.pascher@ukmuenster.de
www.chirurgie.ukmuenster.de





Jetzt anmelden unter:
newsletter.ukmuenster.de



Studie

MonarchE

Für Patientinnen und Patienten mit Brustkrebs, positivem Lymphknotenstatus und hohem Wiedererkrankungsrisiko bietet das UKM Brustzentrum die Teilnahme an der MonarchE-Studie (Phase III) an. Untersucht wird, ob die Kombination der antihormonellen Standardtherapie mit dem neuen Wirkstoff Abemaciclib zu einer Senkung des Rückfallrisikos führt.

Nach dem großen Erfolg der sogenannten CDK4/6-Hemmer beim metastasierten Brustkrebs soll nun geprüft werden, ob Hochrisikopatienten von einer adjuvanten Therapie mit dem zu dieser Medikamentengruppe gehörenden Abemaciclib profitieren können. Im experimentellen Arm der randomisierten Studie wird der Wirkstoff zusätzlich zur Standardtherapie über einen Zeitraum von zwei Jahren in Tablettenform eingenommen. Teilnehmen können Frauen und Männer (≥ 18), deren Tumorerkrankung positiv für den Hormonrezeptor (HR) und negativ für den Her2-neu-Rezeptor ist.

Weitere Informationen
Studienzentrale
T 0251 83-44100

Ärztliche Ansprechpartner
Dr. Joke Tio
joke.tio@ukmuenster.de

Dr. Carl Opitz
carl.opitz@ukmuenster.de

„Spring School“ in Armenien

Wissen teilen und onkologische Standards verbessern



Wie funktioniert moderne Krebsmedizin? Welche neuen Möglichkeiten der Tumorbehandlung gibt es, und wie sehen die europäischen Standards für die Versorgung von Menschen mit Krebserkrankungen aus?

Mit diesen und weiteren Fragen rund um das Thema Krebsmedizin beschäftigten sich rund 300 armenische Ärzte und Medizinstudierende vom 9. bis zum 12. April 2018 bei der „Spring School“ an der Yerevan State Medical University (YSMU) in Armenien.

Die Weiterbildungsveranstaltung wurde in diesem Jahr erstmalig von Vertretern des UKM und weiterer Universitätskliniken angeboten. Sie ist Teil eines Projektes, das bereits 2016 gestartet ist und vom Bundesgesundheitsministerium mit rund 50.000 Euro gefördert wird. Es sieht u.a. vor, dass armenische Onkologen für vier Wochen nach Deutschland, z.B. ans UKM, kommen, um hier zu hospitieren und danach ihr Wissen als Multiplikatoren in die Heimat zu tragen.

„Ziel des Projektes ist, die hiesigen Standards zur Tumorbehandlung auch den Menschen in Armenien zugänglich zu machen – einem Land, das in

hohem Maß akademisiert und technologisiert ist, aber auch immer wieder von schweren politischen Krisen erschüttert wird“, sagt Prof. Dr. Eva Wardelmann, Direktorin des Gerhard-Domagk-Instituts für Pathologie am UKM. Wardelmann, ihr emeritierter Kollege, Prof. Dr. Heribert Jürgens, ehemaliger Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin – Pädiatrische Hämatologie und Onkologie, sowie Prof. Dr. Jörg Haier von der Nordakademie Elmshorn betreuen das Projekt von Münsteraner Seite und waren bereits Anfang November vergangenen Jahres in Jerewan, um die Spring School mit den Verantwortlichen der YSMU vorzubereiten.

„Die Rückmeldungen der Teilnehmer waren so positiv, dass es auf jeden Fall eine Folgeveranstaltung geben wird“, so Prof. Haier. Auch die Vorbereitungen für den nächsten Besuch armenischer Ärzte im Herbst laufen bereits.

Impressum

HERAUSGEBER Comprehensive Cancer Center (CCCM) – im Auftrag des UKM-Vorstands, Albert-Schweitzer-Campus 1, 48149 Münster
REDAKTION (V. i. S. d. P.) Patricia Liersch
FOTOS Foto- und Medienzentrale/GB Unternehmenskommunikation, sofern nicht anders gekennzeichnet **LAYOUT** GUCC grafik & film